

LAR Lehrerinnen und Lehrer
Appenzell Ausserrhoden
Herr Michael Weber
Platz 1235
9428 Walzenhausen

Teufen, 15. Dezember 2020

Aussetzung Stufenanstieg bei den Lehrkräften in AR

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Herren Pfiffner und Zehnder
Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 12. Dezember 2020. Die Lehrenden in unserem Kanton haben ein intensives Jahr 2020 hinter sich und haben im Bereich Organisation unserer Schulen/Home Schooling Ausserordentliches geleistet. Auch Verwaltungs- und Spitalangestellte in unserem Kanton haben ein intensives Jahr 2020 hinter sich und haben im Bereich Kurzarbeitsgesuche, Gesundheitswesen/Pflege, Härtefälle, Krisenmanagement etc. Ausserordentliches geleistet. Unternehmen und Mitarbeiter der Privatwirtschaft in unserem Kanton und der ganzen Schweiz haben ein intensives Jahr 2020 hinter sich und haben unter schwierigsten Bedingungen Geschäfte weitergeführt, Geschäfte geschlossen, wiedereröffnet und sind dabei wieder zu schliessen. Sie haben Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt oder mussten Mitarbeiter entlassen. Nur einige wenige haben profitiert. Und nicht zu vergessen: Eltern haben 2020 mit dem Home Schooling mit Ihnen zusammen ebenfalls nicht Vorstellbares geleistet.

2020 war für uns alle ein schwieriges Jahr, 2021 wird schwierig bleiben; wir erleben die grösste Wirtschaftskrise und Umwälzungen seit über 50 Jahren!

Wir erlauben uns, nachstehend das Vorgehen und den aktuellen Status differenziert darzulegen:

Die Fraktion der FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden hat in der Kantonsratssitzung vom 7. Dezember 2020 im Rahmen des Voranschlags 2021 einen Antrag gestellt, die individuelle Lohnerhöhung von TCHF 765 unter der Position

Personalkosten zu streichen. Der Kantonsrat und nicht nur die FDP hat diesen Antrag mit einem klaren Mehrheitsentscheid angenommen. Der Kantonsrat kann einzig über die Lohnsumme der Verwaltung entscheiden, diese ist in den letzten Jahren konstant angestiegen und Lohnerhöhungen wurden zumindest in den letzten 6 Jahren nie gekürzt oder gestrichen.

Unsere Partei aber auch andere Mitglieder des Kantonsrats haben im Vorfeld über diese Massnahme ausführlich und kontrovers diskutiert. Eine Mehrheit der Fraktion der FDP hat befunden, dass es in der aktuellen Krise nicht angebracht ist, Lohnerhöhungen zu sprechen. Vielen Unternehmen in Appenzell Ausserrhoden geht es nicht gut, die Situation verschärft sich aktuell fast täglich. Mitarbeitende haben während Monaten aufgrund von Kurzarbeit auf 20% ihres Lohns verzichten müssen oder befürchten gar den Verlust ihrer Stelle. Unternehmen – vor allem im Gastro-, Hotellerie-, Detailhandel- und Verkehrsbereich – werden aufgrund der geltenden und sich immer wieder ändernden Verordnungen in ihrer Arbeitsausübung eingeschränkt. Lohnerhöhungen für 2021 sind eine Seltenheit, über die Hälfte der Industrieunternehmen in AR haben keine Lohnerhöhungen gesprochen, einzelne Branchen sprechen gar von Lohnreduktion. Auch diese Unternehmen und Personen haben 2020 sehr viel gegeben und geleistet und die Zukunft ist unsicher. Im Unterschied zur Privatindustrie dürfen sich kantonale Angestellte, aber auch Gemeinde- oder Bundesangestellte auf einen sicheren Arbeitsplatz verlassen. Einige Mitglieder unserer Fraktion aber auch andere Kantonsräte sind selbst in dieser Situation und haben diese Sicherheit in der Diskussion und in der Debatte wertgeschätzt.

Unter Würdigung all dieser Facetten hat sich eine Mehrheit für den Antrag im Kantonsrat ausgesprochen. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass auch diverse Gemeinden eine «Nullrunde» bei ihrem Personal beschlossen haben – die Frage nach den Lohnveränderungen bzw. des Stufenanstiegs der Lehrkräfte stand damit im Raum.

Ein Stufenanstieg bei den Lehrkräften kann jedoch gemäss geltendem Gesetz nicht vom Kantonsrat beschlossen werden. Nur der Regierungsrat hat gemäss Art 23. Abs 5 Anstellungsverordnung die Kompetenz, den Stufenanstieg ausnahmsweise auszusetzen, wenn es die Finanzlage des Kantons oder der Gemeinden erfordert. Aufgrund der unsicheren Situation – sämtliche Budgets von Kanton und Gemeinden gehen von sinkenden Steuereinnahmen aus - haben wir in Konsequenz den Regierungsrat aufgefordert, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Der Entscheid des Regierungsrates ist uns aktuell nicht bekannt und kann von uns nicht weiter beeinflusst werden.

Lohnerhöhungen oder Stufenanstieg zuzulassen ist ein Anliegen unserer Fraktion. Es

ist ein schönes Gefühl die Arbeit von Mitarbeitern der Verwaltung und Schulen auch finanziell honorieren zu dürfen. Wir haben dies in den vielen letzten Jahren immer im Sinne und Antrag der Regierung gutgeheissen und es ist hoffentlich für lange das letzte Mal, dass wir wie am 7. Dezember 2020 einen Gegenantrag stellen.

Wir sind uns bewusst, was Lehrer leisten und insbesondere 2020 geleistet haben. Wir sind uns bewusst, dass die Lehrerschaft auf Anpassungen der Volksgesetzgebung wartet und wir haben die erneute Verschiebung dieser Gesetzgebung in der gleichen Sitzung auch kritisiert. Wir sind uns auch bewusst, dass wir damit Signale senden. Welches Signal hätten wir aber gesendet, wenn wir gesagt hätten: Die Lehrer erhalten eine Lohnerhöhung, alle anderen nicht?

In diesem Sinne haben wir Verständnis für Ihr Schreiben und Ihren Ärger unseren Vertretern und ca. 15 anderen Kantonsräten gegenüber. Es ist uns aber ein Anliegen, unsere Haltung nicht als Misstrauensvotum gegenüber der Lehrerschaft zu verstehen, sondern als eine Konzession an die herausfordernde Zeit, in der wir uns grade bewegen.

Wir hoffen, Ihnen mit dem schnellen Behandeln der Anpassung der Besoldungsverordnung (siehe unsere Vernehmlassungsantwort in Kopie) und der Einführung auf den 1. August 2021 ein entsprechendes Zeichen des Vertrauens und des Verständnis senden zu können.

Für Ihren grossen Einsatz zugunsten der Bildung in unserem Kanton im Allgemeinen und im Krisenjahr 2020 im Speziellen danken wir Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüssen

FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden



Patrick Kessler
Fraktionspräsident